

# Ergebnisse der Visitation durch Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst

## Bereitschaft zur Bewegung

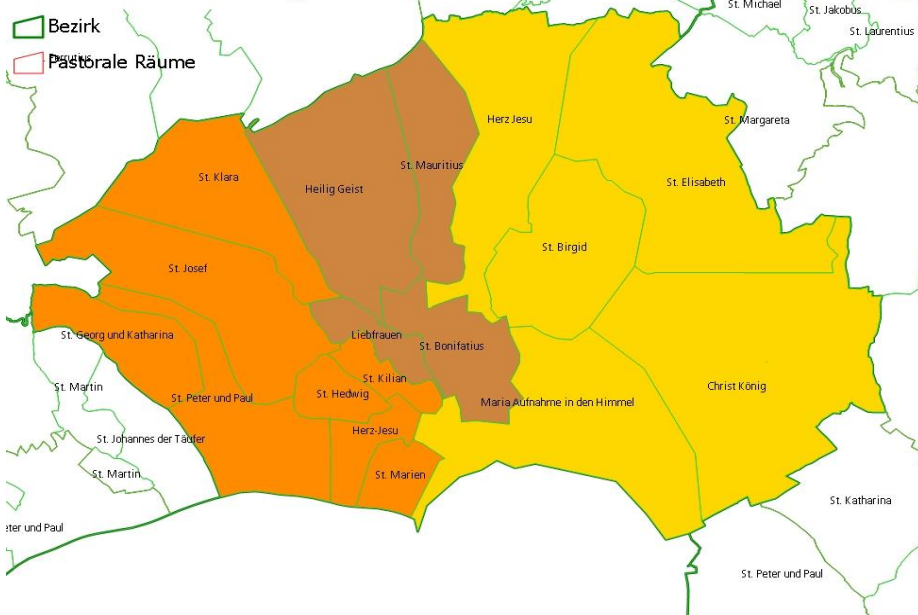


Am 25. Januar 2011 fand die Nachklausur mit Bischof Dr. Franz Peter Tebartz-van Elst statt. Im 1. Halbjahr 2010 hatte er die Pastoralen Räume des Bezirkes Wiesbaden visitiert. In der Nachklausur und in der darauf folgenden Sitzung des Stadtsynodalrates gab er die Ergebnisse und die damit verbundenen Pläne der Umstrukturierung der Pfarrgemeinden in Wiesbaden bekannt.

Bistumsweit beabsichtigt er die Zahl der Pfarrgemeinden von derzeit 341 auf 45 bis 50 zu reduzieren. Für die Pfarreienlandschaft in Wiesbaden bedeutet dies, dass die derzeitigen Pfarreien wie nebenstehend auf insgesamt drei Pfarreien fusioniert werden sollen. Als Zeitfenster für diese Fusionen ist bis zum 1. Januar 2016 gedacht.



## Bistum Limburg



Nach der Fusion soll es dann nur noch die drei Pfarreien:

St. Bonifatius  
(Wiesbaden-City)

St. Peter und Paul  
(Wiesbaden-West)

und

St. Birgid  
(Wiesbaden-Ost)

geben.

Dies bedeutet konkret für uns im Wiesbadener Osten, dass bis zum 1. Januar 2012 die beiden Pastoralen Räume Wiesbaden-Nordost und Wiesbaden-Südost zu einem Pastoralen Raum zusammen gelegt werden. Die im Oktober 2011 neugewählten Pfarrgemeinderäte und der im Januar 2012 gewählte Pastoralausschuss haben dann die Aufgabe die Fusion zur Großpfarre vorzubereiten.

Bisherige Kirchengemeinden	Ort	km <sup>2</sup>	Katholiken
St. Birgid	Wiesbaden-Bierstadt	12	3249
Herz Jesu	Wiesbaden-Sonnenberg	16	2025
St. Elisabeth	Wiesbaden-Auringen	23	2246
Christ König	Wiesbaden-Nordenstadt	30	5140
Maria Aufnahme in den Himmel	Wiesbaden-Erbenheim	19	1751

Die neue Großpfarre mit 100 km<sup>2</sup> und 14.411 Gemeindemitglieder soll dann St. Birgid heißen. Dies bedeutet, dass der Ort eines zentralen Pfarrbüros und damit verbunden der Sitz des Pfarrers in Wiesbaden-Bierstadt sein soll.

Desweiteren werden außer der Pfarrkirche alle bisherigen Pfarrkirchen als Kirchorte, an denen regelmäßig Gottesdienste angeboten werden, erhalten bleiben.

Es besteht die Möglichkeit, dass nach der Fusion an den Kirchorten Ortsausschüsse eingerichtet werden, welche die Belange der Kirchorte koordinieren.

Außer den Kirchorten sollen die Pastoralen Schwerpunkte der Seelsorge in den Kliniken im Aukammtal und im Hospiz in Erbenheim erhalten bleiben.

Jene Entscheidung die durch den Bischof getroffen wurde und nicht weiter zur Beratung steht, ist die Anzahl der Pfarrgemeinden in Wiesbaden. Die Pfarrgemeinderäte und die Pastoralausschüsse haben nun die Möglichkeit über eventuelle Veränderungen im Zuschnitt der künftigen Pfarrgrenzen zu beraten.

Außerdem haben die synodalen Gremien den Auftrag über folgendes zu beraten:

1. Vorgabe des Bischofs zur Festlegung der Pfarrkirche und des Sitzes des Pfarrers  
Diese Vorgabe, dass dies St. Birgid sein soll, kann durch einen begründeten Einwand in Frage gestellt werden.
2. Festlegung des Namens der Pfarrei  
Die künftige Großpfarre kann auch einen anderen Namen tragen. Auch dies sollte verständlich sein.
3. Anzahl der künftigen Ortsausschüsse  
Nicht an jeder bisherigen Pfarrgemeinde muss ein künftiger Ortsausschuss eingerichtet werden. Die Festlegung auf die Anzahl und den Ort dieser Ausschüsse beraten die Gremien.
4. Festlegung der Dienstsitze der Pastoralen Mitarbeiter/innen  
Es ist nicht zwingend notwendig, dass alle Mitglieder des Pastoralteams ihren Dienstsitz am Ort der künftigen Pfarrkirche haben.
5. Festlegung der weiteren Kontaktstellen  
Außer dem zentralen Pfarrbüro am Ort der Pfarrkirche sollen weitere Kontaktstellen eingerichtet werden, an denen Sprechzeiten der Sekretariate gehalten werden.